

Vorbereitende Untersuchungen und integriertes Entwicklungskonzept Gemeinde Ahrensböök

Auftaktwerkstatt mit Ortsspaziergang

02. Juni 2022

Teil 1: Informationsveranstaltung / Auftakt 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Gemeindesaal, Bürgerhaus Ahrensböök

Teil 2: Stadtspaziergang 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr
Treffpunkt Bürgerhaus Ahrensböök

Teil 3: Zusammenführung und Abschluss 19:30 bis 21:00
Gemeindesaal, Bürgerhaus Ahrensböök



Teil 1 Informationsveranstaltung / Auftakt

Teilnehmende

- ca. 25 Bürger*innen

Stadtverwaltung:

- Herr Andreas Zimmermann, Bürgermeister der Gemeinde Ahrensböök
- Herr Peter Mowka, Teamleiter Team III – Planung, Bauservice
- Frau Meike John, Sachbearbeitung Team III
- Frau Rabea Jungenkrüger, Sachbearbeitung Team III

Stadtplanung und Moderation vom Büro Architektur + Stadtplanung:

- Karsten Schwormstede, Christiane Mahnke, Alexander Spannhoff

Ziele der Veranstaltung

- Information über die Ziele der Städtebauförderung und den Ablauf von VU und IEK
- Vorstellung der bisherigen Analyseergebnisse von Städtebau, Einzelhandel und Verkehr
- Klären von Verständnisfragen sowie Aufnahme von Ideen und Anregungen für die Erarbeitung der VU und des IEK.

1. Begrüßung und Einstieg

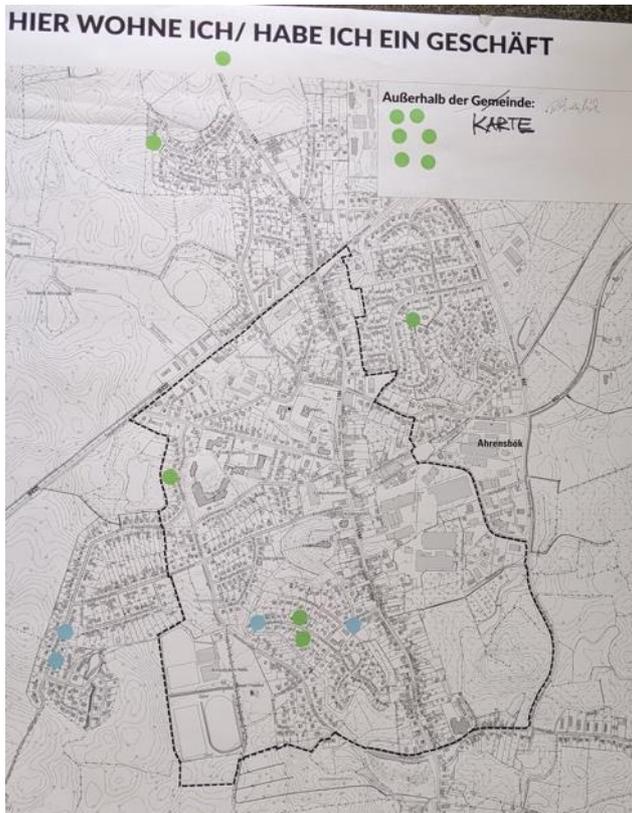
Bürgermeister Andreas Zimmermann begrüßt die Teilnehmenden. Er stellt die anwesenden Planer*innen vor.

Frau Mahnke vom Büro Architektur + Stadtplanung übernimmt die Moderation und führt durch die Veranstaltung.

Ablauf:

1. Einstieg / Begrüßung/ Vorstellung Ablauf
2. Information
 - Städtebauförderungsprogramm
 - VU + IEK Erklärung
 - Erste Analyseergebnisse
 - Zusammenfassung/ Ausblick
3. Nachfragen zum Vortrag
4. Ortsspaziergang
5. Zusammenfassung und Verabschiedung im Bürgerhaus

Zum Einstieg wurden die Bürger*innen aufgefordert, drei Fragen mithilfe von Klebepunkten auf Plakaten zu beantworten. Frau Mahnke fasst das Ergebnis kurz zusammen:



1. Hier wohne ich/ habe ich ein Geschäft:

Die Teilnehmenden teilen sich in drei nahezu gleich große Gruppen auf:

Ein Drittel wohnt im Untersuchungsbereich, ein Drittel in der näheren Umgebung und ein weiteres Drittel wohnt in den sonstigen Ortsteilen der Gemeinde bzw. außerhalb von Ahrensböck.

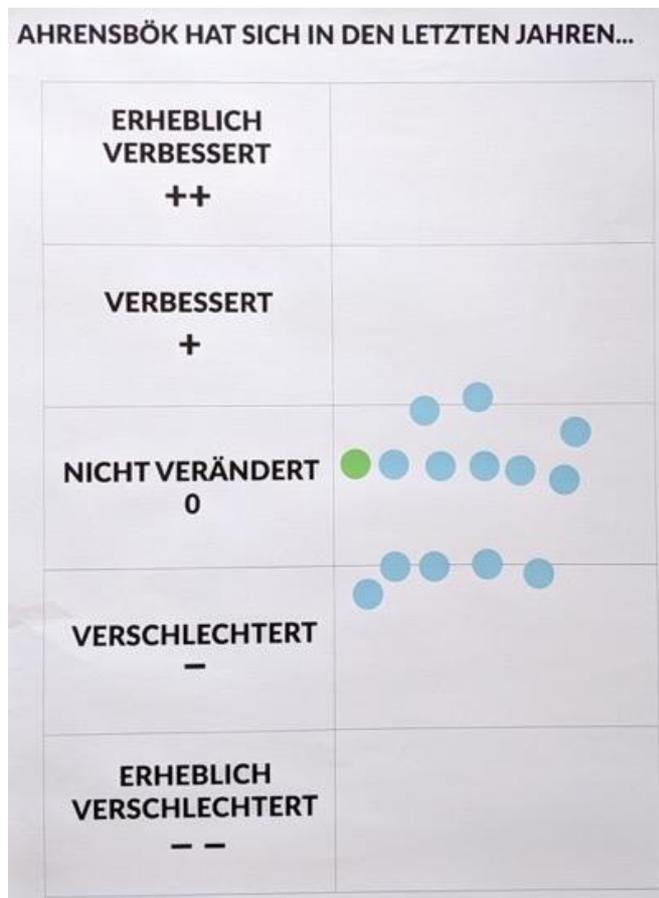


2. Hier ist es schön / nicht so schön / Lieblingsort

Die Abfrage zeigt deutlich, dass die den Ort querende Landesstraße (L 184) als besonders negativ bewertet wird.

Die Amtswiese wird zwar durchaus als positiv bewertet, jedoch werden die bisher angebotenen Nutzungsmöglichkeiten als problematisch empfunden: Der Spielplatz ist zu klein, das Kunstwerk „Kubus“ wird zwar häufig als Treffpunkt genutzt, jedoch eher von störenden Randgruppen.

Das Bürgerhaus wird im allgemeinen als Lieblingsort und Treffpunkt benannt, ebenso die Sportanlagen im Süden.



3. Ahrensböök hat sich in letzten Jahren....

Es zeigt sich ein recht einheitliches Meinungsbild. Die Teilnehmenden geben an, dass sich Ahrensböök in den letzten Jahren nicht geändert (8 Nennungen), oder eher verschlechtert hat (5 Nennungen).

Eine Verbesserung in den letzten Jahren nehmen die wenigsten Bürger*innen wahr (1 Nennung)

4. Informationen (vgl. Präsentation in der Anlage)

Frau Mahnke stellt die Ziele der Städtebauförderung sowie des Förderprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden“ und die damit einhergehenden Möglichkeiten vor. Zudem erläutert sie das Vorgehen zur Erarbeitung der **Vorbereitenden Untersuchungen** und dem **Integrierten Entwicklungskonzept** und präsentiert den derzeitigen Stand der Analyseergebnisse aus städtebaulicher Sicht (vgl. Präsentation).

Das Programm „Kleinere Städte und Gemeinden“ richtet sich an Orte in eher dünn besiedelten ländlichen Räumen und dient der Belebung und Stärkung der Orte, um sich für die Zukunft aufzustellen. Gefördert werden vorwiegend Maßnahmen zur baulichen Anpassung und Sanierung von Gebäuden für die öffentliche, soziale und kulturelle Infrastruktur, die Behebung von Leerstand, Maßnahmen zur Innenentwicklung sowie zur Gestaltung von Grün- und Freiflächen (Straßen, Plätze, Parks etc.).

Frau Mahnke erläutert, dass der Untersuchungsbereich sehr groß ist und nicht in allen Bereichen Maßnahmen zu erwarten sind. Die Auftaktveranstaltung dient unter anderem auch dazu, gemeinsam Prioritäten zu ermitteln.

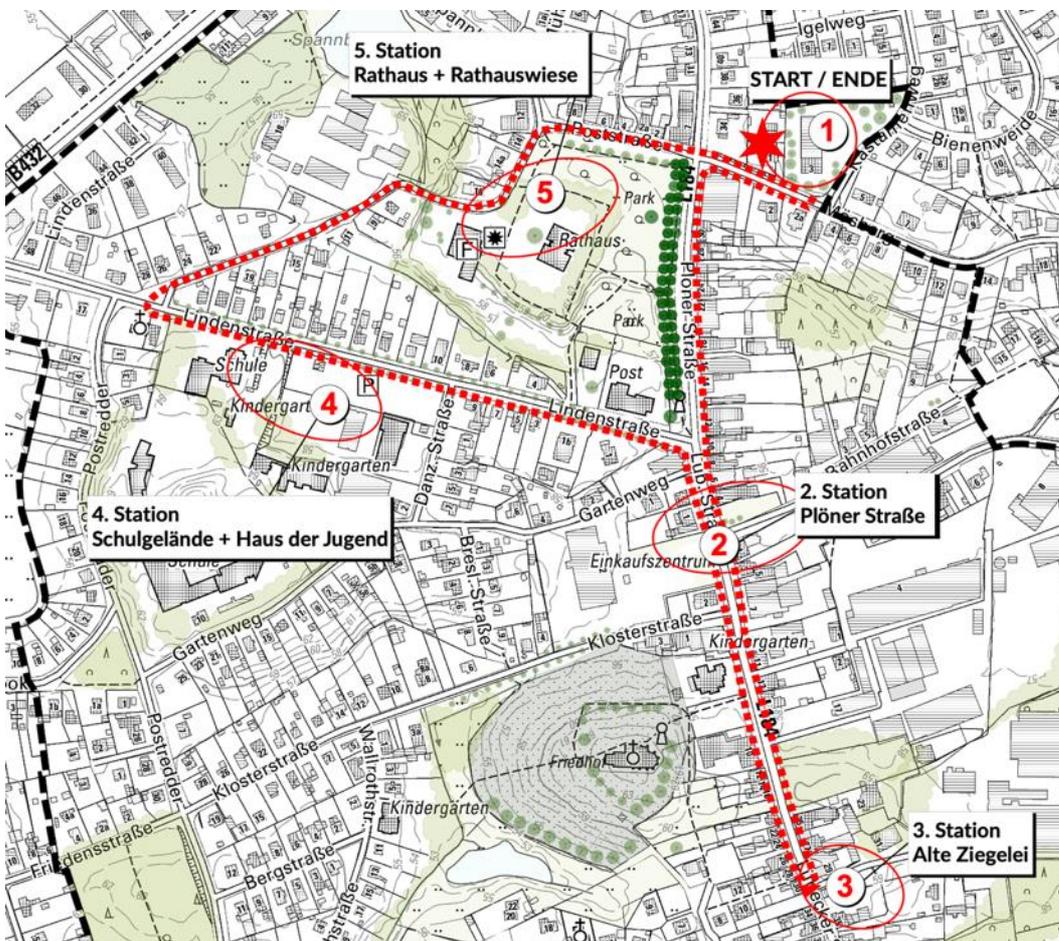
Maßnahmen zum Klimaschutz bzw. zur Anpassung an den Klimawandel sind Fördervoraussetzung. Im Rahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes wird ein Maßnahmenkonzept erarbeitet. Aus diesen Maßnahmen können jährlich einzelne Maßnahmenpakete zusammengestellt werden. In jedem Maßnahmenpaket, das beim

Fördergeber eingereicht wird, muss mindestens eine Maßnahme enthalten sein, die dem Klimaschutz zugute kommt.

Frau Mahnke stellt die Frage, was die Anwesenden als Ortsmitte empfinden. Ein Zentrum, das zur Identifikation mit dem Ort und als Treffpunkt, zum Austausch oder für Märkte und Feste dient, ist auf den ersten Blick nicht erkennbar. Die historische Mitte zwischen Kirche und Amtswiese ist heute durch das hohe Verkehrsaufkommen belastet und durch die Kfz-orientierte Gestaltung der Straßennutzungen (z.B. Lidl-Parkplatz) nicht mehr als Ortsmitte erlebbar.

Im Anschluss an den Vortrag wird die Öffentlichkeit zu einem gemeinsamen Spaziergang durch den Ort eingeladen.

Teil 2 Ortsspaziergang



Stationen

1. Bürgerhaus

- Das Bürgerhaus wird von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Es wird für Feste und Veranstaltungen (z.B. Bürgerfest) genutzt, sowohl im Innen- als auch im Außenbereich auf dem Parkplatz. Durch verschiedene Formate werden alle

Altersgruppen angesprochen. Überlegungen, eine Gastronomie zu etablieren, wurden bisher nicht umgesetzt.

- Das Bürgerhaus liegt etwas außerhalb des Zentrums in rückwärtiger Lage und ist daher von der Straße aus nicht wahrnehmbar. Es ist für Außenstehende schwer zu finden. Zudem wird angemerkt, dass Informationen über Veranstaltungen etc. in der Öffentlichkeit nicht ankommen; viele Bürger*innen gar nicht von interessanten Veranstaltungen erfahren.



- Daraufhin wird allgemein über die Öffentlichkeitsarbeit zu Aktivitäten und Angeboten in Ahrensböök diskutiert:
 - Es gibt keine feste Anlaufstelle für Informationen und Aushänge wie etwa einen zentralen „Dorfplatz“, welcher mit Schaukästen o.ä. ausgestattet sei.
 - Herr Zimmermann berichtet, dass es einmal eine Whatsapp-Gruppe zur Verbreitung von Informationen seitens der Gemeindeverwaltung gab, was datenschutzrechtlich aber nicht mehr möglich sei. Er regt die Einführung und Nutzung der App „Dorffunk“ an, zur Kommunikation und Verbreitung von Informationen innerhalb der Gemeinde.
 - Zudem ist Herr Zimmermann auch persönlich als Bürgermeister auf Facebook sehr aktiv – einige der Teilnehmer haben nur dort von der heutigen Veranstaltung erfahren. Die Informationen, die über seine Facebook-Gruppe „Was ist los in und um Ahrensböök“ veröffentlicht werden, werden positiv bewertet.
 - Einige der Teilnehmenden wünschen sich zusätzlich einen zentralen Ort innerhalb von Ahrensböök mit Informationen, z.B. zu Veranstaltungen. Es wird eine digitale Infosäule in der Ortsmitte angeregt.

Positiv / Potenziale (+)	Negativ / Misstände (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Viel genutzt + Spricht viele BewohnerInnen unterschiedlichen Alters an + 2x im Jahr Fest für Kinder, Jugendliche und Bürger*innen + Theaterverein als starker Magnet 	<ul style="list-style-type: none"> – Lage nicht präsent, gerade für nicht Ortsansässige – Zu wenig Stellplätze bei hohem Besucheraufkommen
Was fehlt: (○)	Anregungen (➤)
<ul style="list-style-type: none"> ○ Bessere Sichtbarkeit ○ verbesserte Öffentlichkeitsarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Erhaltung und Stärkung Bürgerhaus ➤ Stärkere Präsenz, auch online ➤ Mehr Aufenthaltsqualität, gerade im Außenbereich

Der Spaziergang führt weiter über den Wall entlang der Amtswiese bis zum Kaiser-Wilhelm-Denkmal.



2. Rathauswiese

Positiv / Potenziale (+)	Negativ / Misstände (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Große Grünfläche inmitten der Gemeinde + Spielplatz + Baumwall und Bäume um Rathaus + Kunstwerk „Quader“ als Treffpunkt 	<ul style="list-style-type: none"> – Zu wenig Aufenthaltsqualität (Bänke etc. fehlen) – Keine Indikation zur Geschichte, ehemals Schloss (Historie nicht sichtbar: ehemaliger Graben zugeschüttet, alte Schlossbrücke führt noch zu Hof im Westen) – Probleme durch Randgruppen (Alkohol laute Musik) – Baumwall zu dunkel – Bereich durch Verkehrslärm belastet – Gestaltung um das Denkmal in die Jahre gekommen, Stufen nicht barrierefrei bzw. -arm

	<ul style="list-style-type: none"> – Keine Bezüge zur Amtswiese durch trennenden Baumwall – Plöner Straße trennt Geschäfte und Amtswiese
Was fehlt: (O)	Anregungen (➤)
<ul style="list-style-type: none"> O Aufenthaltsqualität O Identifikation O Mehr Sichtbarkeit, wenig Bezüge nach außen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kunstinstallationen, Wasser ➤ Hinweise auf die geschichtliche Bedeutung, z.B. Hinweistafeln ➤ Mehr Mülleimer ➤ Feste + Veranstaltungen, ggf. mit historischem Bezug

3. Plöner Straße

An der Grünfläche zu Kreuzung Plöner Straße / Bahnhofstraße gibt es einen weiteren Stop zum gegenseitigen Austausch.



Positiv / Potenziale (+)	Negativ / Misstände (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Grundversorgung gesichert + Platz Kreuzung Plöner Straße/ Bahnhofstraße als Anlauf- und Treffpunkt, insbesondere von Radtouristen genutzt. (liegt auf der Route des Pilgerwegs „Ochsenweg“) 	<ul style="list-style-type: none"> – Gehwege zu schmal – Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrer, weil Radverkehr z.T. auf die Gehwege ausweichen – Lautstärke des MIV und Lieferverkehr zu hoch – Parkplätze verdecken die wenigen verbliebenen Geschäfte – Wenig Varianz der Geschäfte – Wochenmarkt an Bahnhofstraße zu klein, nur ein Stand – Alter Ortskern mit Bau von Lidl-Parkplatz nicht mehr erkennbar
Was fehlt: (O)	Anregungen
<ul style="list-style-type: none"> O Stärkere Sichtbeziehungen O Mehr Ruhe, weniger Autoverkehr 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Beruhigung Verkehr, Umleitung/ Reduzierung der Geschwindigkeit

<ul style="list-style-type: none"> ○ Eine richtige Mitte ○ Sichere Radwege 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Außerhalb liegender Sammelparkplatz, ruhenden Verkehr reduzieren ➤ Kreisverkehr im Bereich der Plöner Straße – Bahnhofstraße prüfen ➤ Fuß- und Radverkehr stärken ➤ Mehr Marktstände ➤ Mehr Varianz Restaurants, Bars o.ä.
--	--

4. Alte Ziegelei

Der Spaziergang führt weiter entlang der Lübecker Straße bis zur Zufahrt zur Alten Ziegelei. Das Gelände ist nicht zugänglich, vom Zaun aus jedoch zum Teil einsehbar.



Positiv / Potenziale (+)	Negativ / Misstände (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Starke Identifikation der Ahrensböoker*innen mit diesem Ort durch die Geschichte der Ziegelei + Potentialfläche für neue Nutzungen + Liegt sehr zentral + Eigentümer mit Investitionsinteresse + Langfristige Entwicklung möglich 	<ul style="list-style-type: none"> – ruinöser Zustand der Gebäude + Freiflächen durch jahrzehntelangen Leerstand – gefühlt wenig Mitspracherecht der Bürger*innen bezüglich der Planungen mit Investor – Nordöstlich angrenzender Gewerbebetrieb Globus Gummiwerke (mit potentiellen Immissionen)
Was fehlt: (○)	Anregungen (➤)
<ul style="list-style-type: none"> ○ Öffentlichkeitsbeteiligung zur Entwicklung des Nutzungskonzeptes-/ Kommunikation 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Entwicklung kleiner Parzellen durch Bürger – Gemeinde als Teilinvestor ➤ Sukzessiver Übergang von der Nutzungen von Gewerbe in Wohnen ➤ Unterbringung Gemeinbedarfs Nutzungen: z.B. Ärztehaus, Rettungswache ➤ Entwicklung kleiner gewerblicher Flächen z.B. für Künstler, Co-Working, Schwimmbad, Diskothek, Biergarten etc. ➤ Alte Villa der Ziegelei in öffentliche Parkanlage umwandeln

	➤ Mehr Einkaufsmöglichkeiten
--	------------------------------

5. ZOB, Schule, Haus der Jugend

Dieser Bereich konnte aus zeitlichen Gründen im Rahmen des Ortspaziergangs nicht mehr besucht werden und wird im Bürgerhaus anhand der Pläne diskutiert.

Positiv / Potenziale (+)	Negativ / Misstände (-)
<ul style="list-style-type: none"> + Haus der Jugend wird gut angenommen + Skateplatz 	<ul style="list-style-type: none"> – ZOB veraltet und gestalterisch + funktional nicht mehr zeitgemäß – öffentliche Toilette fehlt – Abends zu dunkel – eher Angstrraum – kein Grün, schlechte Aufenthaltsqualität – Lärmbelästigung der Anwohnenden durch laute Musik und Alkoholkonsumenten – Jugendliche haben keinen eigenen Platz – Jugendhaus zu klein – Hauptsächlich Schulverkehr, zu wenig Angebote für freizeitleichen oder Pendlerverkehr, gerade in den Abendstunden und am Wochenende – direkte Busverbindung an die Ostsee fehlt, Ostsee nur über längere Fahrzeiten und umständliche Umstiege erreichbar – Ruhender Verkehr für Kita, Schule und Jugendhaus nehmen viel Platz ein – Gestaltung der Schule sowie Schulhof nicht mehr zeitgemäß/ attraktiv – Schulgelände nicht barrierefrei – Haus der Jugend und Familie benötigen mehr Raum
Was fehlt: (O)	Anregungen (➤)
<ul style="list-style-type: none"> <input type="radio"/> Sicherheit <input type="radio"/> Mehr ÖPNV-Anbindungen in die Umgebung (u.a. Lübeck, Ostsee) <input type="radio"/> Aufenthaltsqualität <input type="radio"/> Mehr Raum und Angebote für Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schule modernisieren ➤ Ausbau ÖPNV ➤ Platz für Jugendliche schaffen, nicht am Ortsrand sondern in der Ortsmitte, in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ➤ Raum stärker strukturieren + bessere Beleuchtung ➤ Anrufbus besser bewerben ➤ Umsetzung „Nette Toilette“ mit Kirchengemeinde

5. Diskussion

Im Anschluss an den Ortsspaziergang treffen sich die Teilnehmenden im Bürgerhaus und diskutieren über Maßnahmen und Anregungen für die zukünftige Entwicklung Ahrensbööks.



Die einzelnen Diskussionspunkte werden nach Themen sortiert wiedergegeben:

1. Verkehr und Mobilität

- Mehrere Teilnehmer merken an, dass der **Verkehr** auf der Plöner und Lübecker Straße (Landstraße L 184) stark zugenommen hat, insbesondere der Schwerlastverkehr. Die Gestaltung der Straßen ist stark Kfz.-dominiert. Dadurch verlagert sich der Radverkehr z.T. auf die ohnehin schmalen Gehwege. Dies führt zu Konflikten zwischen Rad- und Fußgängerverkehr.
- Ahrensböök wird häufig nur als Durchfahrtsort wahrgenommen.
- Der **Verkehr** sollte bereits vor 20 Jahren über eine Umgehungsstraße geleitet werden. Durch die hohe Belastung der Plöner- Lübecker Straße ist eine Umgestaltung der Mitte für die Gemeinde möglicherweise schwierig.
- Es wird eine temporäre Sperrung der Hauptachse Plöner/ Lübecker Straße als Aktion vorgeschlagen, Ziel ist die Beruhigung und Steigerung der Qualität der Hauptverkehrsstraße. Herr Zimmermann ergänzt, dass zumindest ein Tempolimit und / oder eine Umgehungsstraße die Hauptverkehrsachse entlasten könnte und für mehr Ruhe und Qualität sorgen könnte.

- Es wird zudem über eine Erweiterung des **ÖPNV-Angebots** diskutiert, da aktuell wenige, zeitlich stark begrenzte und vor allem unattraktive Verbindungen in die Umgebung verfügbar sind. Es sollte die Möglichkeit eines Anrufbusses geprüft werden. Herr Zimmermann erläutert, dass es in der Vergangenheit einen Anrufbus gab. Dieses Angebot wurde nicht ausreichend genutzt und wurde daher eingestellt.
- Die Stilllegung der Schienenanbindung Ahrensböök – Pönitz wird bedauert. Eine bessere Anbindung nach Pönitz / an die Ostsee ist für Einheimische (Pendler) und Touristen wünschenswert.
- Im Verlauf der Diskussion wird deutlich, dass das **Thema Mobilität** einen sehr hohen Stellenwert hat. Insbesondere die Anlage einer Umgehungsstraße zur Entlastung der Ortsmitte liegt den Teilnehmenden am Herzen.

Anregungen:

- Die **Plöner/ Lübecker Straße** als zentrale Verkehrsachse in der Mitte der Gemeinde ist elementar. Der innerörtliche Bereich mit den verbliebenen Geschäften soll gestärkt werden und mit einer Steigerung der Aufenthaltsqualität auf der Amtswiese und dem Denkmal, sowie den angrenzenden Geschäften einhergehen .
- Neue Mobilitätsangebote können einen Beitrag zur Reduzierung des Kfz-Verkehrs leisten. Ggf. ist auch die Wiedereinführung eines Anrufbusses o.ä. zu prüfen.
- Eine Reduzierung des Verkehrs und der maximalen Geschwindigkeit oder gar eine Umgehungsstraße ist ein zentraler Wunsch der Bürger*innen
Im weiteren soll ein Ausbau der Rad- und Fußwege erfolgen, um die schwächeren Verkehrsteilnehmenden noch mehr zu schützen. Die **Aufenthaltsqualitäten** sowie die **Verkehrssicherheit** des nicht motorisierten Individualverkehrs (vor allem Radverkehr) leiden unter dem Kfz-Verkehr und müssen verbessert werden.

2. Freiflächengestaltung und Aufenthaltsqualität

- Der Spielplatz am Rathauspark wird positiv bewertet, die Teilnehmenden bemängeln allerdings fehlende Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.
- Das Thema Verweilplätze für Jugendliche wird diskutiert. Die Teilnehmenden sind sich einig, dass neue Räume und Aufenthaltsflächen im Gemeindeinneren für die jüngere Generation geschaffen werden müssen. Die Flächen des Jugendhauses seien zu gering, sodass Jugendliche sich eigene Rückzugsorte suchen, wo es häufig zu Konflikten mit der Nachbarschaft kommt.

Anregungen:

- Die Teilnehmenden wünschen sich eine Wiederbelebung der Ortsmitte. Viele bewerten das Gemeindeleben, die Gemeinschaft und die Nachbarschaften als positiv, jedoch fehlt es an Orten für (auch inoffizielle) Treffen, für Veranstaltungen und Feste sowie zum Austausch.
- Handlungsbedarf wird auch im Bereich ZOB und der Schule gesehen: Hier wurden von allen Teilnehmern erhebliche Mängel in der Freiflächengestaltung und der Aufenthaltsqualität angesprochen. Darüber hinaus wurden funktionale Mängel (öff. Toilettenhaus), dem Sicherheitsgefühl und das Angebot des ÖPNV angesprochen

- Räume für Jugendliche sollen geschaffen werden und in der Mitte der Gemeinde verankert werden, eine Ausgliederung in die Randbereiche soll vermieden werden.
- Die Amtswiese soll stärker und vielfältiger genutzt werden können, die Historie soll dargestellt werden.

3. Alte Ziegelei

- Das Gelände der **Alten Ziegelei** liegt vielen Ahrensböcker*innen am Herzen. Hier wurden mangelnde Kommunikation und Mitspracherecht der Bürger*innen bemängelt..
- Angeregt wurde eine stärkere Nutzungsvielfalt als auch eine parzellenweise Eigen- bzw. Mitentwicklung durch die Bürger*innen

6. Ausblick und Abschluss

Frau Mahnke erläutert die weiteren Möglichkeiten zur Beteiligung. Herr Mowka weist ebenso auf die vom 02.06.2022 bis 23.06.2022 laufende Online-Beteiligung auf der Internetseite der Stadt hin.

Die Anregungen und Inhalte der Auftaktveranstaltung, des Stadtspaziergangs sowie der Online-Beteiligung fließen in die weitere Bearbeitung ein.

Der Bürgermeister bedankt sich bei den Teilnehmenden für ihr Engagement und die vielen Beiträge und bei dem Planungsbüro für die gute Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Für das Protokoll:

Christiane Mahnke, Karsten Schwormstede, Alexander Spannhoff (Architektur + Stadtplanung)

Architektur + Stadtplanung, Hamburg

29.06.2022